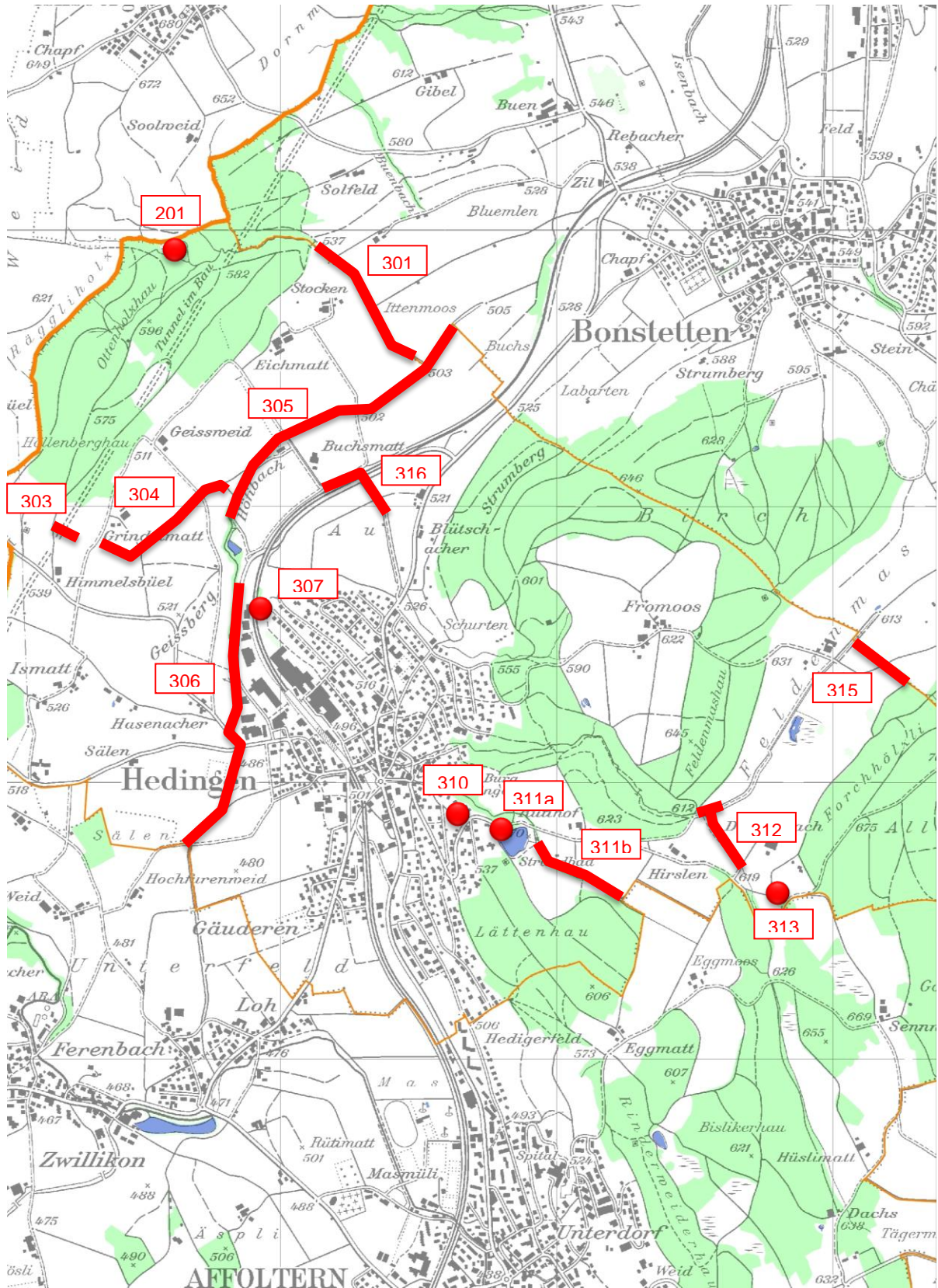


Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)



Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

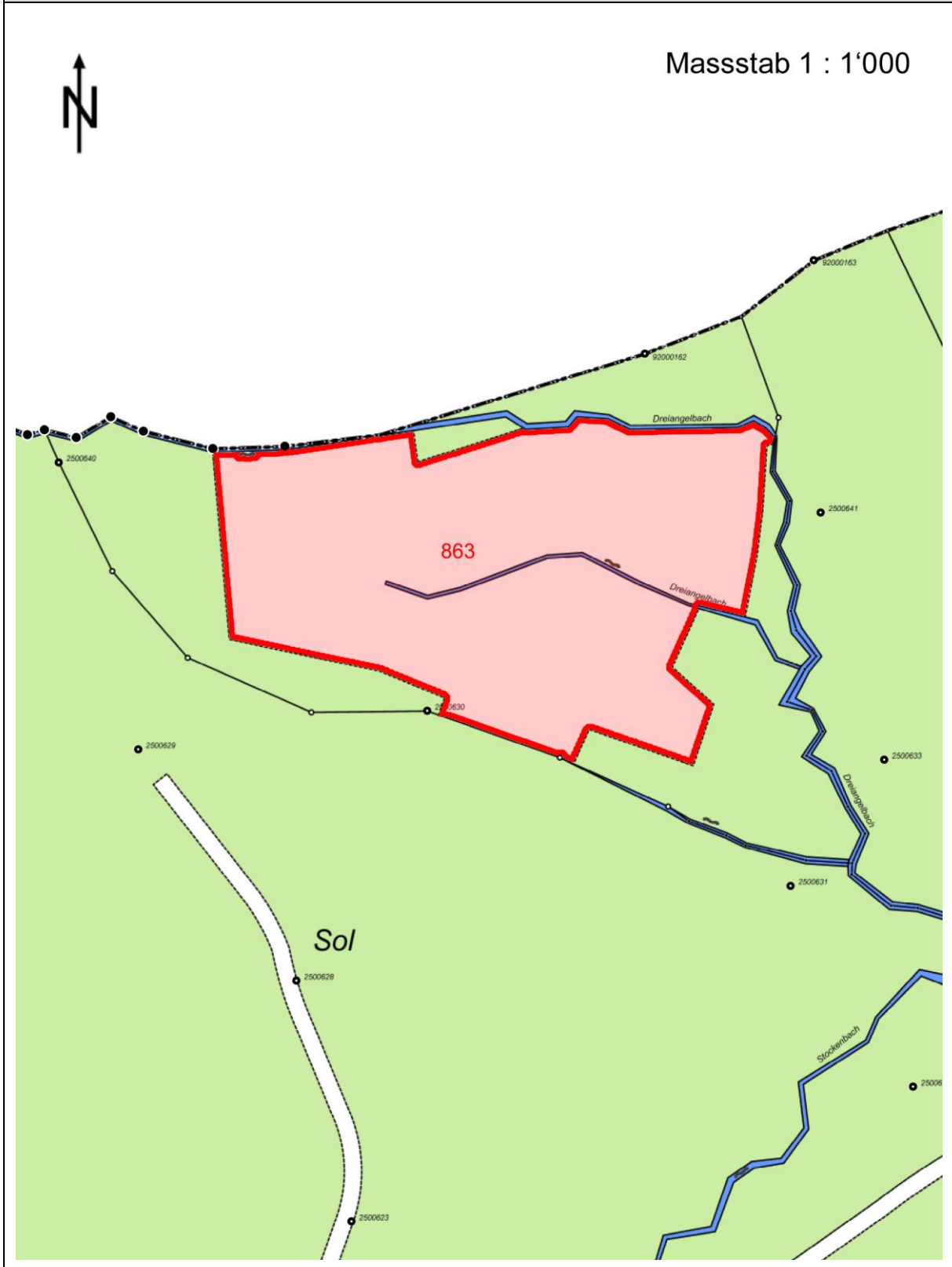
(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	201		
Objekttyp	Riedwiese		
Flurbezeichnung	Soltobel (Nordrand Stockenhau bis Mitte an der Kantonsgrenze)		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	863	Stutz Peter, Hüttenweg 6, 8905 Islisberg	4'215 m ²
	Total		4'215 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> Nassgebiet mit Drainierungsgräben und Übergängen zu Wald und Kulturwiesen sporadischer Baumwuchs
Flora, Fauna Zustand	<ul style="list-style-type: none"> am oberen Rand einige Fichten <i>Picea abies</i>, Rotbuchen <i>Fagus sylvatica</i> und Weiden <i>Salix sp.</i>; in der Fläche sporadisch mehrstämmige Gemeine Eschen <i>Fraxinus excelsior</i>, Grau-Erle <i>Alnus incana</i> (auch Weisserle genannt) und Rot-Erle <i>Alnus rubra</i> vereinzelt und an den Rändern Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Efeu <i>Hedera helix</i>, Faulbaum <i>Rhamnus frangula</i>, Gemeine Waldrebe <i>Clematis vitalba</i>, Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, Weissdorn <i>Crataegus sp.</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i> Binsen <i>Juncus sp.</i>, Engelwurz <i>Angelica sylvestris</i> (auch Wilde Brustwurz genannt) und Schachtelhalm <i>Equisetum sp.</i> im oberen Teil (ca. 10 % der Gesamtfläche) nicht gemäht <p>Flora, Bestandesaufnahme 1991</p> <p><u>Vollständig geschützte Pflanzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Echter Sumpfwurz <i>Epipactis palustris</i> Fleischrotes Knabenkraut <i>Dactylorhiza incarnata</i> Geflecktes Knabenkraut <i>Dactylorhiza maculata</i> Grosses Zweiblatt <i>Listera ovata</i> Mücken-Handwurz <i>Gymnadenia conopsea</i> Lungenenzian <i>Gentiana pneumonanthe</i> Sumpferzblatt <i>Parnassia palustris</i> <p><u>Seltene Pflanzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Blutweiderich <i>Lythrum salicaria</i> Echtes Labkraut <i>Galium verum</i> Färber-Hundskamille <i>Anthemis tinctoria</i> Gemeine Akelei <i>Aquilegia vulgaris</i>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Knäuel-Glockenblume <i>Campanula glomerata</i> ▪ Skabiosen-Flockenblume <i>Centaurea scabiosa</i> ▪ Sumpf-Baldrian <i>Valeriana dioica</i> ▪ Sumpf-Kreuzblümchen <i>Polygala amarella</i> ▪ Teufelsabbiss <i>Succisa pratensis</i> <p><u>Verbreitete Pflanzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewöhnlicher Gilbweiderich <i>Lysimachia vulgaris</i> ▪ Margerite (Wiesenwucherblume) <i>Leucanthemum vulgare</i> ▪ Ross-Minze <i>Mentha longifolia</i> ▪ Wiesen-Flockenblume <i>Centaurea jacea</i> <p>Fauna, Bestandesaufnahme 1991</p> <p><u>Vollständig geschützte Arten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grasfrosch <i>Rana temporaria</i> <p><u>Teilweise geschützte Arten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landkärtchen <i>Araschnia levana</i> <p><u>Seltene Arten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kaisermantel <i>Argynnis paphia</i> <p>Zustand Inventarkontrolle 2013</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gut gepflegt ▪ Wald am westlichen Rand ins Gebiet vorgewachsen, ▪ umgestürzte Tanne in Gebiet liegend, ▪ Fläche dahinter nicht mehr gemäht
Schutzziele Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Riedwiesen ▪ ohne Drainage Schutz des Soltobels vor Erosion durch Wasserrückhalt ▪ landschaftsökologische Bedeutung als verbliebene Riedwiese im Hedingen Wald ▪ Erholungsfunktion in der Seltenheit von Nassgebieten
Gefährdung Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch Entwässerung und künstliche Bewaldung ▪ Schutz durch entsprechende Unterlassungen, sonst gemäss Pflegemassnahmen
Pflegemassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einmal pro Jahr ab 1. September mähen, Mähgut entfernen, keine Beweidung ▪ Schnittmassnahmen wie bisher, am westlichen Rand liegende Tanne entfernen, mähen und weiteres Vorwachsen des Waldrandes verhindern ▪ bisherige Abgrenzung belassen





Aufnahme 2013



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	301		
Objekttyp	Hagstellung und Bach- und Feldgehölz		
Flurbezeichnung	Stockenbach (Wald Stockenhau bis Einmündung Hofibach, inklusive revitalisierter Abschnitt)		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	2275	Kanton Zürich, 8090 Zürich	6'757 m ²
	Total		6'757 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausläufer des Stockenhau-Waldes auf beiden Ufern des Stockenbachs ▪ Der Bach weist in diesem Abschnitt ein Gefälle von ca. 8 % und auf beiden Seiten Steilufer mit bis zu 2 m Höhe auf. ▪ Infolge des relativ grossen Einzugsgebietes ist der Stockenbach zu starker Wasserführung fähig. ▪ Feldgehölz entlang Landwirtschaftsweg
Flora Zustand	<p>Hochstämme (Hagstellung und Bachgehölz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Feld-Ahorn <i>Acer campestre</i>, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i> (meist mehrstämmig), Hagebuche <i>Carpinus betulus</i> (auch Hainbuche oder Weissbuche genannt), einzelne, sehr kräftige Exemplare der Rotbuche <i>Fagus sylvatica</i>, Schwarz-Erle <i>Alnus glutinosa</i> ▪ in der oberen Hälfte sehr spärliche Vertretung, unten genügend dicht <p>Sträucher (Hagstellung und Bachgehölz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i>, Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, Weide <i>Salix sp.</i> Das Gemeine Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i> ist am talseitigen Abschluss gut ausgebildet. ▪ durchgehend geringe Vertretung, 1982/83 auf den Stock gesetzt <p>Sträucher (Feldgehölz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Echter Mehlbeerbaum <i>Sorbus aria</i>, Faulbaum <i>Frangula alnus</i> (auch Pulverholz genannt), Feld-Ahorn <i>Acer campestre</i>, Geissblatt <i>Lonicera sp.</i>, Gemeine Berberitze <i>Berberis vulgaris</i>, Gemeiner Kreuzdorn <i>Rhamnus cathartica</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Hagebutten <i>Rosa sp.</i>, Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Kornelkirsche <i>Cornus mas</i>, Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>, Roter Holunder <i>Sambucus racemosa</i> (auch Trauben-Holunder genannt), Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i>, Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, Spierling <i>Sorbus domestica</i> (auch Speierling genannt), Traubenkirsche <i>Prunus padus</i>, Vogelbeere <i>Sorbus aucuparia</i>, div. Weiden <i>Salix sp.</i>,

	<p>Weissdorn <i>Crataegus sp.</i>, Wildbirne <i>Pyrus pyraster</i>, Wildrose <i>Rosa sp.</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i>, Zwergmispel <i>Sorbus chamaemespilus</i></p> <p><u>Zustand Inventarkontrolle 2013</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im unteren Abschnitt neu revitalisiert (Stocken bis Einmündung) und mit Jungsträuchern bestockt, begleitet von mageren Wiesenstreifen ▪ Junggehölze u.a. Faulbaum <i>Frangula alnus</i> (auch Pulverholz genannt), Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Kreuzdorn <i>Rhamnus cathartica</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, Weiden <i>Salix sp.</i>, Weissdorn <i>Crataegus sp.</i>, Wildrose <i>Rosa sp.</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i> ▪ Abgrenzung von Objekt entspricht Bachparzelle
Schutzziele Funktionen	<p>Hagstellung und Bachgehölz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von fliessgewässertypischen Tieren und Pflanzen sowie von Gehölzen. ▪ Uferschutz im Vordergrund ▪ Bedeutung für die Landschaftsgliederung und landschaftsökologische Funktion ▪ Lieferung von ca. 5 bis 10 Ster Brennholz alle 10 Jahre <p>Feldgehölz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsgliederung ▪ Neuanpflanzung einer ehemals langen Hecke ▪ Windfang ▪ Erholungsfunktion in der Abwechslung der Geländebedeckung und als Orientierung beim Wandern ▪ Nistmöglichkeit für seltene Vögel
Gefährdung Schutzmassnahmen	<p>Hagstellung und Bachgehölz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch zu nahe an das Bachufer geführte Beweidung und durch Vergrösserung der Viehtränke im oberen Teil ▪ Schutz durch Abgrenzung der Viehweide entlang dem heutigen Grenzverlauf zwischen Kulturland und Ufergelände und durch Begrenzung der Viehtränke nach dem heutigen Stand <p>Feldgehölz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch Überalterung und anstossendes Landwirtschaftsland; bei Beweidung des angrenzenden Landes durch ungenügende Abzäunung; durch Überalterung ▪ Schutz durch richtige Abzäunung und durch gezielte Verjüngung
Pflegemassnahmen	<p>Hagstellung und Bachgehölz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im oberen Teil keine Hochstammentnahme, dagegen mässige Erdünnerung der Haselsträucher <i>Corylus avellana</i>. ▪ Im unteren Teil Durchforstung zur Eliminierung überalteter Stämme und zur Förderung des Nachwuchses ▪ Empfohlene Termine 12- bis 18-jähriger Turnus ▪ Pflege nach der Abzäunung der Viehweide sich wieder einstellenden Sträucher; im oberen Teil angekommene Hochstammarten einzeln und gruppenweise belassen, insgesamt schnell wachsende Arten wie Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt) und Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i> zurückschneiden ▪ Empfohlene Termine: 4- bis 6-jähriger Turnus

Feldgehölz

- Regelmässige Erdünnung, jedoch nicht ganzes Gehölz auf einmal
- Empfohlene Termine: alle 4 Jahre
- Evtl. im westlichen Teil einzelne Sträucher neu anpflanzen (Containerpflanzen)

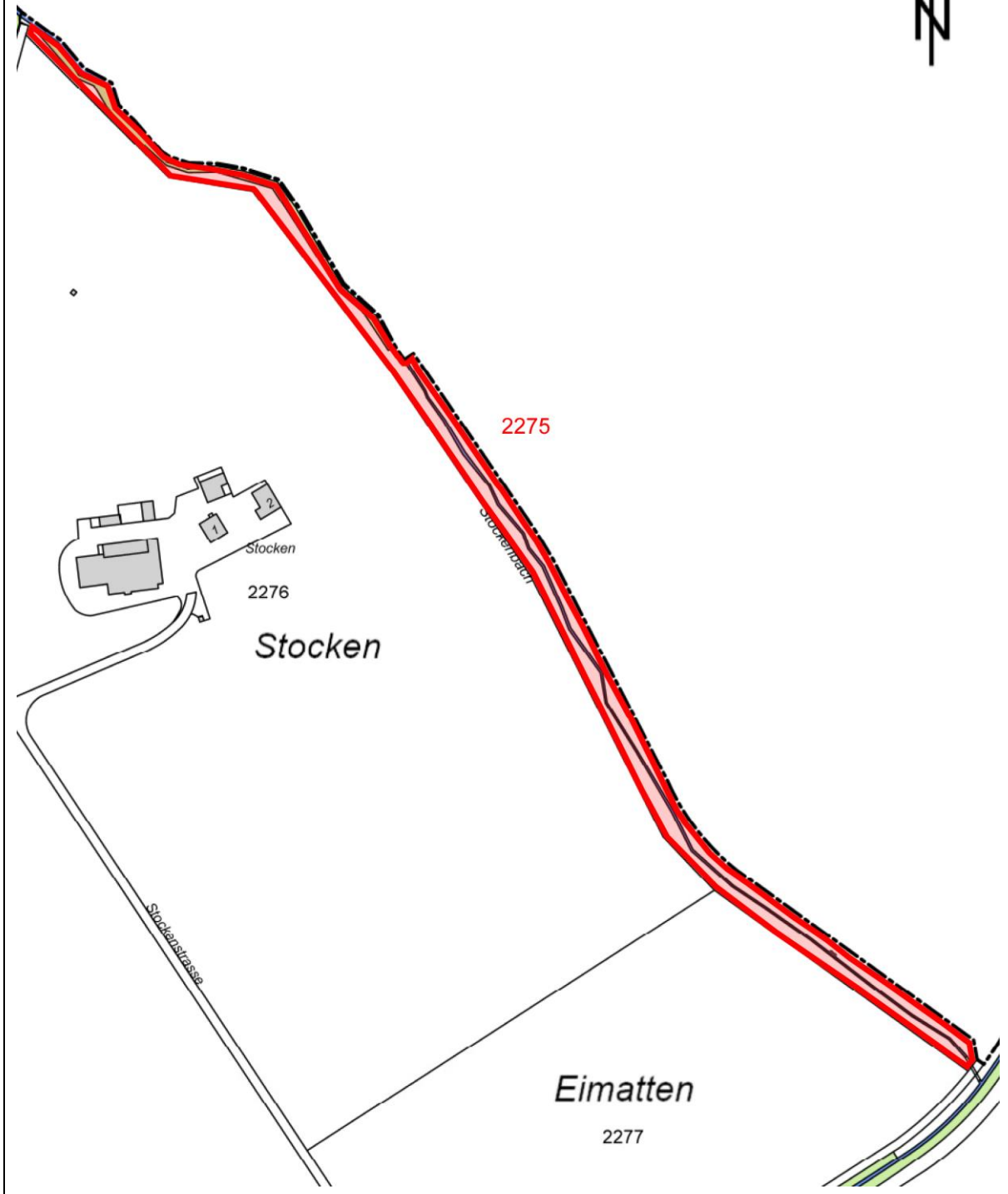
Empfehlung Inventarkontrolle 2013:

- Bisherige/alte Gehölze: Fortsetzung der bisherigen Pflege
- Junggehölze periodisch zurückschneiden, dichte, geschlossene Struktur fördern
- Magerwiesenbereich: 1. Schnitt ab 15. Juni (2 Schnitte pro Jahr), Schnittgut wegführen, keine Düngung, keine Beweidung
- Krautsaum in Böschung: Schnitt ab 1. September (1 Schnitt pro Jahr)

Lageplan

Objekt-Nr. 301

Massstab 1 : 2'500





Aufnahme 2015



Aufnahme 2015

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

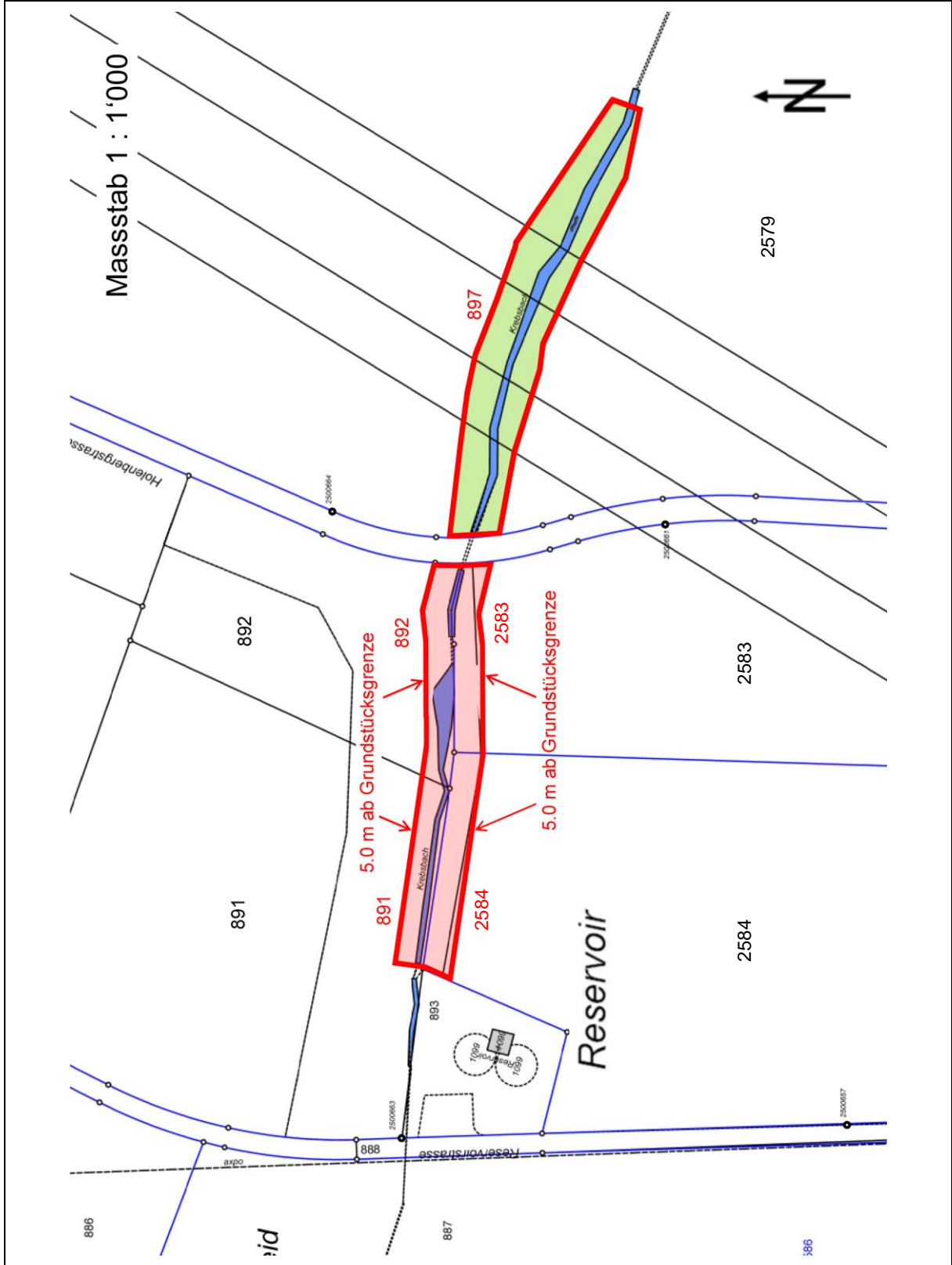
(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	303		
Objektyp	Bachgehölz		
Flurbezeichnung	Himmelsbühlweid/Rütelimatten (Wasserreservoir bis ca. 100 m westlich der Schönrütistrasse)		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	891	Steinbüchel Rolf, Himmelsbühlweid 1, 8908 Hedingen	216 m ²
	892	Steinbüchel Rolf, Himmelsbühlweid 1, 8908 Hedingen	233 m ²
	2579	Steinbüchel Rolf, Himmelsbühlweid 1, 8908 Hedingen	172 m ²
	2583	Steinbüchel Rolf, Himmelsbühlweid 1, 8908 Hedingen	167 m ²
	2584	Erben des Huber Urs, Mathias Huber, Im Himmelsbühl 1, 8905 Arni Sabrina Huber, Muristrasse 20, 5623 Boswil	855 m ²
			Total

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beidufriges Bachgehölz mit einer Breite von ca. 8 m und einer Gesamtlänge von 160 m, das den hier mit einem Gefälle von ca. 10 % noch in seinem natürlichen Gerinne abfliessenden Bach begleitet ▪ unmittelbar oberhalb der Hohenbergstrasse ein, von ehemaligen Bachläufen durchzogenes, Nassgebiet ▪ das südliche Ufer fällt im allgemeinen flach ein (Wiese), das nördliche bildet 3 bis 5 m hohe Steileinhänge
Flora Zustand	<p>Hochstämme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bergahorn <i>Acer pseudoplatanus</i> und Spitzahorn <i>Acer platanoides</i>, Eiche <i>Quercus sp.</i>, Fichte <i>Picea abies</i> (auch Rottanne genannt), Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Hagebuche <i>Carpinus betulus</i> (auch Hainbuche oder Weissbuche genannt), Rotbuche <i>Fagus sylvatica</i> und Rot-Erle <i>Alnus rubra</i>; oberhalb des Nassgebietes meist gerodet, unterhalb davon in genügender Dichte; teilweise überaltert <p>Sträucher</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brombeere <i>Rubus sp.</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i> (ein sehr schönes Exemplar am Westufer), Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Himbeere <i>Rubus idaeus</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus</i>

	<p><i>sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, Weissdorn <i>Crataegus sp.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ im allgemeinen spärliche Ausbildung; oberhalb des Nassgebietes fast gänzlich entfernt und dafür einige Weiden <i>Salix sp.</i> eingepflanzt <p>Zustand Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hecke überaltert und deutlich verbreitert, Sträucher sind nach aussen gewachsen
Schutzziele Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Bachgehölzen ▪ Schutz der Bachhänge vor Erosion ▪ Landschaftsgliederung ▪ landschaftsökologische Bedeutung eines Nassgebietsrestes
Gefährdung Schutzmassnahmen	<p>Gefährdung durch Kahlschlag und durch zu nahe Heranführung der Viehweide an das westliche Bachufer</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutz durch Abzäunung der Viehweide in einem Abstand von 1 bis 3 m vom südlichen Ufer unter Belassung eines Zuganges oberhalb der Hohenbergstrasse und deren zwei unterhalb derselben als Viehtränken
Pflegemassnahmen	<p>Oberhalb der Hohenbergstrasse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiederherstellung, Ergänzung und Pflege der aufkommenden Sträucher unter Besonderer Förderung von zur Bienenweide geeigneten Arten wie Schneeball <i>Viburnum sp.</i>, Kornelkirsche <i>Cornus mas</i> und Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i>, sowie der Weide <i>Salix sp.</i> ▪ Krumme Fichte <i>Picea abies</i> (auch Rottanne genannt) belassen <p>Im Nassgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vorsichtige Durchforstung zur Förderung weniger vertretener Baumarten und der jüngeren Bestockungsglieder sowie der Strauchschicht ▪ Empfohlene Termine: 12- bis 18-jähriger Turnus <p>Unterhalb der Hohenbergstrasse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stärkere Durchforstung zugunsten der jüngeren Stämme und der Strauchschicht ▪ drei grosse Fichten <i>Picea abies</i> (auch Rottannen genannt) belassen ▪ Empfohlene Termine: 12- bis 18-jähriger Turnus Kontrolle des Strauchwachstums <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dringender Pflegebedarf: Durchforstung der Baum- und Strauchschicht, Anteil der Gemeinen Eschen <i>Fraxinus excelsior</i> reduzieren ▪ Ausdehnung der Hecke wie bisher im Plan belassen, periodisch hervorwachsende Gehölze zurückdrängen ▪ gelegentliche Durchforstung sinnvoll
Hinweis	<ul style="list-style-type: none"> ▪ auf den angrenzenden Grundstücken westlich des Objekts: Japanknöterich <i>Reynoutria japonica</i> bekämpfen



Fotos

Objekt-Nr. 303



Aufnahme 2013



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

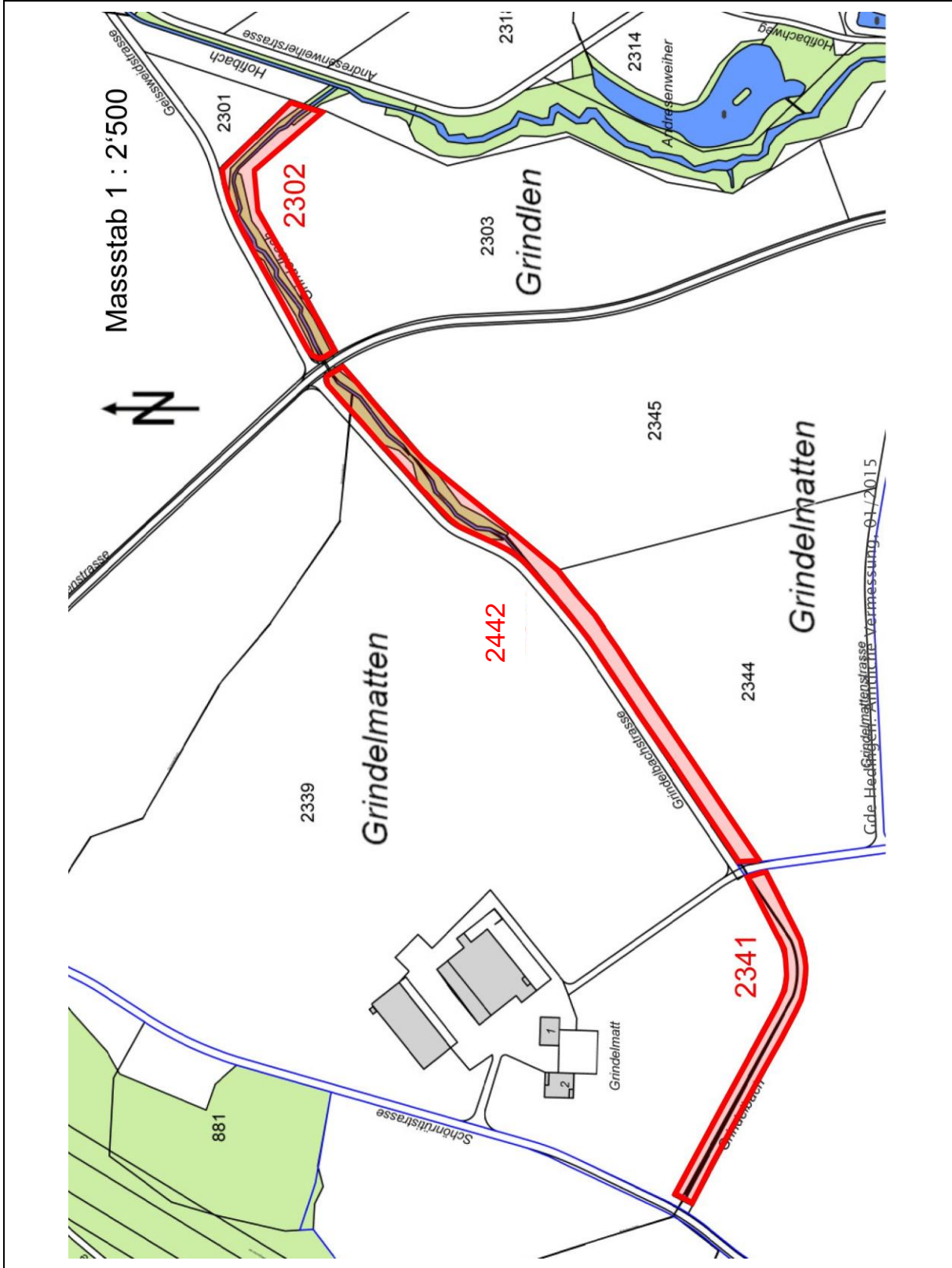
(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	304		
Objekttyp	Bachgehölz und unbestockte Uferbereiche		
Flurbezeichnung	Grindelbach (Schönrütistrasse bis Hofibach)		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	2302	Kanton Zürich, 8090 Zürich	1'704 m ²
	2341	Kanton Zürich, 8090 Zürich	1'622 m ²
	2442	Kanton Zürich, 8090 Zürich	3'065 m ²
		Total	6'391 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<p>Abschnitt Grindelmatten bis Hofibach:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beidufriges Bachgehölz, im Mittel 7 m breit, insgesamt 200 m lang mit einzelnen Hochstammgruppen; unter der Starkstrom-Leitung und gegen das Nordostende nur Sträucher ▪ von Nordwest her sanft abfallende Ufer; auf der Südwestseite mässige, bis 3 m hohe Steilufer; wenig eingetieftes, natürliches Bachbett mit ca. 2 % Gefälle <p>Abschnitt Schönrütistrasse bis Grindelmatten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ offener Bachlauf
Flora Zustand	<p>Hochstämme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fichte <i>Picea abies</i> (auch Rottanne genannt) stark vertreten, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Rot-Erle <i>Alnus rubra</i>, zwei kräftige Stieleichen <i>Quercus robur</i>, und Weiden <i>Salix sp.</i> <p>Sträucher:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Heckenrose <i>Rosa sp.</i>, Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, reichlich Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i> und Weissdorn <i>Crataegus sp.</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i> ▪ auf dem Südostufer gut ausgebildet, auf dem nordwestlichen sehr mangelhaft <p>Zustand Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bachgehölz: in Ordnung ▪ oberer Bachabschnitt: unbestockte Uferbereiche mit Wiesen- und Hochstaudensäumen und Gehölz mit Schwarz-Erlen <i>Alnus glutinosa</i> und Weiden <i>Salix sp.</i> (bei Einmündung in Hofibach) ebenfalls ins Inventarobjekt integrieren.

Schutzziele Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Bachgehölzen und unbestockten Uferbereichen. ▪ Schutz der Ufer gegen Einstürzen ▪ Landschaftsgliederung: Markierung eines, hier noch natürlichen Bachverlaufes ▪ Erholungsfunktion: Spazierwegbegleiter ▪ Abschnitt Grindelmatten bis Schönrütistrasse soll offen (unbestockt) bleiben
Gefährdung Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch zu nahe an das Ufer geführte Beweidung und durch Ausmähen am Nordwestufer ▪ Schutz durch temporäre Abzäunung westlich der Grindelstrasse und durch Einzäunung der Viehweide auf dem Südostufer
Pflegemassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle des Aufkommens der Strauchschicht ▪ Empfohlene Termine: Pflege der Strauchschicht 4- bis 6-jähriger Turnus <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bachgehölze: Fortsetzung der bisherigen Pflege ▪ Ausscheidung von extensiv genutzten Krautsäumen entlang der Gehölze ▪ unbestockte Uferbereiche: extensive Schnittnutzung, kein Gehölz ▪ Hochstaudensäume: ein Schnitt pro Jahr, ab. 1. September ▪ Wiesensäume: zwei Schnitte pro Jahr, ab 15. Juni



Fotos

Objekt-Nr. 304



Aufnahme 2013



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

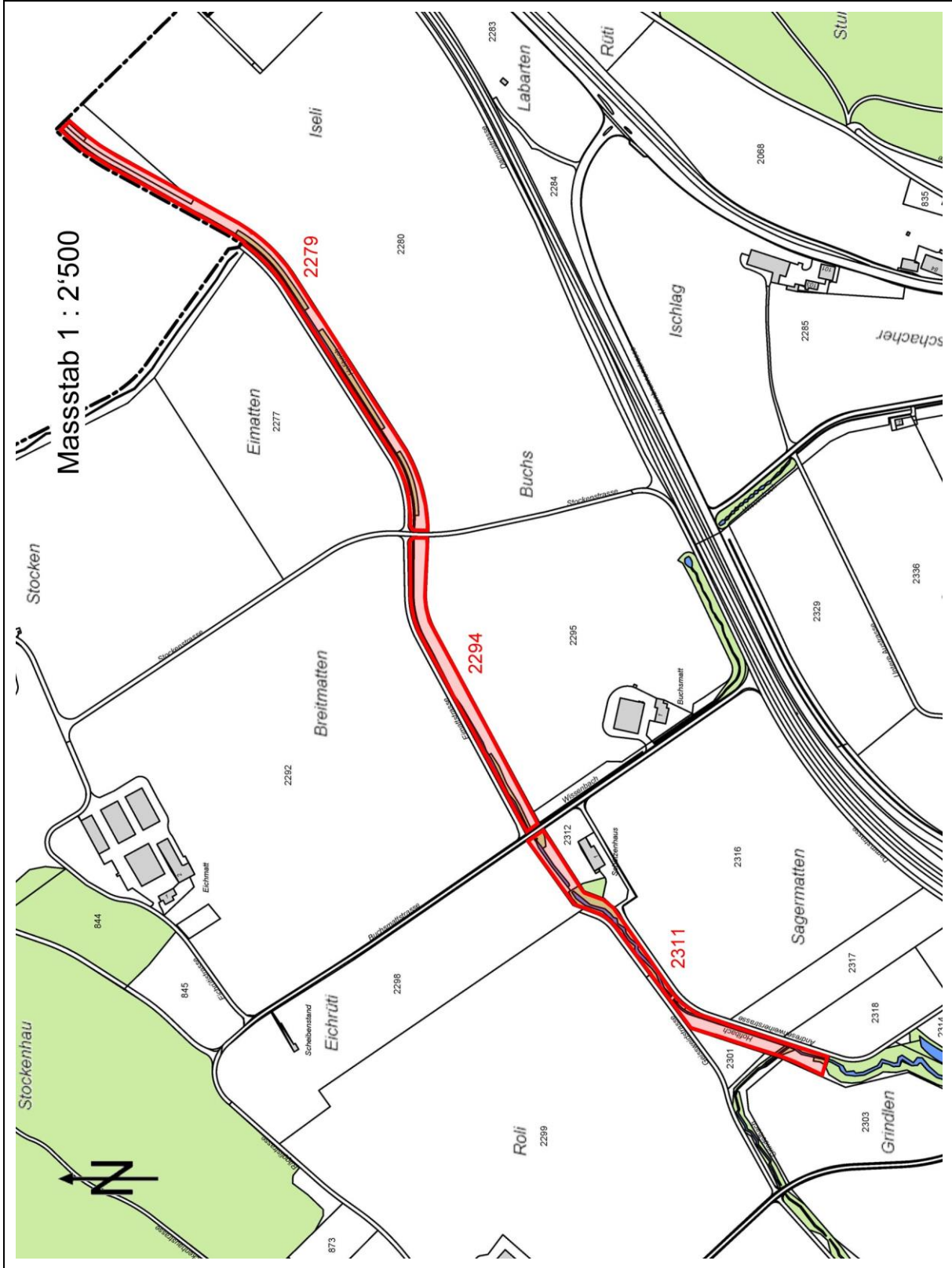
(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	305		
Objekttyp	Bachbestockung		
Flurbezeichnung	Hofibach Nord (Andresenweiher bis Gemeindegrenze Bonstetten)		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	2279	Kanton Zürich, 8090 Zürich	7'229 m ²
	2294	Kanton Zürich, 8090 Zürich	4'220 m ²
	2311	Kanton Zürich, 8090 Zürich	4'570 m ²
		Total	16'019 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beidufriges Bachgehölz, im Mittel 7 m breit mit einer Erweiterung nahe dem Schützenhaus bis zu 15 m und einer Länge von ca. 300 m ▪ kein namhaftes Bachgefälle, weder im natürlichen Bachbett westlich der Moosstrasse, noch im begradigten östlich davon ▪ 2 bis 3 m hohe Steil- (bzw. Normalprofil-)ufer auf der ganzen Strecke
Flora Zustand	<p>Hochstämme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Birke <i>Betula sp.</i>, Eiche <i>Quercus sp.</i>, Feldahorn <i>Acer campestre</i>, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Rot-Erle <i>Alnus rubra</i> und Weide <i>Salix sp.</i>; südöstlich des Schützenhauses in genügender Anzahl und Dichte vertreten, nordöstlich davon in eher spärlich ausgestatteten Gruppen <p>Sträucher:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geissblatt <i>Lonicera</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i> Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea, sp.</i> Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), wenig Traubenkirsche <i>Prunus padus</i>, Weide <i>Salix sp.</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i> ▪ ausreichend westlich der Moosstrasse, lückig südöstlich des Schützenhauses; entlang der Eimattstrasse beidufrig gänzlich fehlend <p>Zustand Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bachgehölze: in Ordnung ▪ Krautsäume mit Hochstauden und Schilf <i>Phragmites australis</i> ▪ Objekt um zusätzlichen Bereich (Breitmatten bis Eimatten) ergänzen: Bachlauf mit Busch- und Baumgruppen, sowie mit unbestockten Böschungsabschnitten; vielfältige Gehölzzusammensetzung u.a. Birke <i>Betula sp.</i>, Eiche <i>Quercus sp.</i>, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Gemeiner Kreuzdom <i>Rhamnus cathartica</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus</i>

	<p><i>europaea</i>, Liguster <i>Ligustrum vulgare</i> Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Weide <i>Salix sp.</i>, Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i>, Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, etc.</p>
<p>Schutzziele Funktionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Bachgehölzen und unbestockten Bachabschnitten ▪ Landschaftsgliederung und Kaschierung des Schützenhauses im Vordergrund ▪ Erholungsfunktion in der Abwechslung der Geländebedeckung und als Orientierung beim Wandern
<p>Gefährdung Schutzmassnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch Ausmähen zwischenen Bachlauf und Strasse sowie durch exessive Beweidung bis an die Bachufer ▪ Schutz durch Unterlassen des Ausmähens und durch Abgrenzung der Weide <i>Salix sp.</i> auf beiden Ufern
<p>Pflegemassnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr mässige Durchforstung der Hochstämme, besonders südöstlich des Schützenhauses. Empfohlene Termine: 12- bis 18-jähriger Turnus ▪ Förderung des Aufkommens einer Strauchschicht durch Bodenverwundung und Freihalten von Gras ▪ Empfohlene Termine: Kontrolle und Pflege in 2- bis 3-jährigem Turnus; derart, dass die nachbarrechtlichen Bestimmungen von Artikel 169 EG zum ZGB sinngemäss eingehalten werden <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der bisherigen Pflege ▪ periodisch abschnittweise verjüngen ▪ Krautsäume und Wiesen im neu integrierten Abschnitt: 1 Schnitt pro Jahr, ab. 1. September, Schnittgut wegführen, keine Düngung ▪ Wiesenbereiche: 2 Schnitte pro Jahr, ab. 15. Juni, Schnittgut wegführen, keine Beweidung





Aufnahme 2013



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

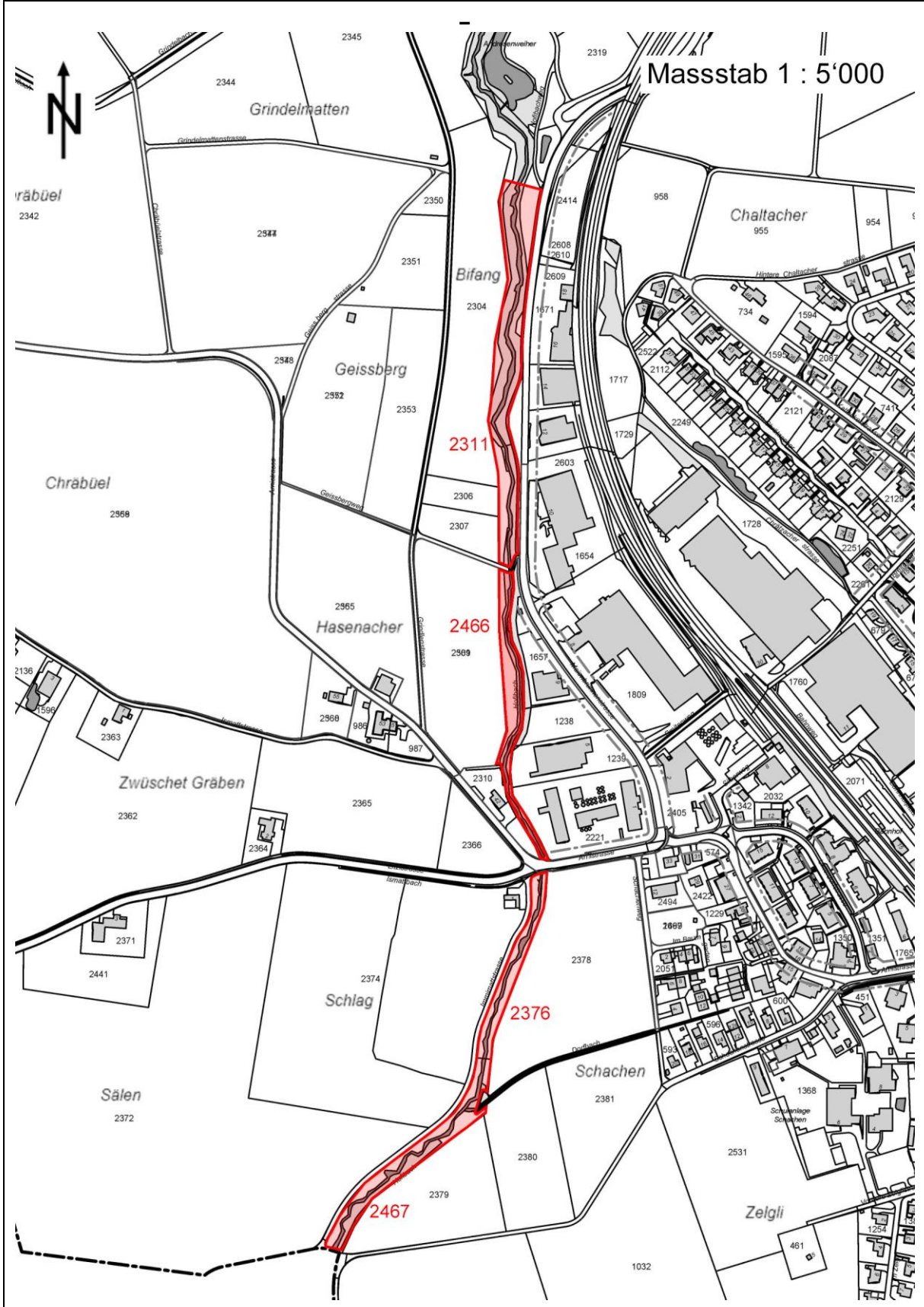
(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	306		
Objekttyp	Bachbestockung		
Flurbezeichnung	Hofibach Süd (Andresenweihers bis zur Gemeindegrenze Affoltern am Albis)		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	2311	Kanton Zürich, 8090 Zürich	7'914 m ²
	2376	Kanton Zürich, 8090 Zürich	2'426 m ²
	2466	Kanton Zürich, 8090 Zürich	3'391 m ²
	2467	Kanton Zürich, 8090 Zürich	3'391 m ²
		Total	17'714 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beide Ufer begleitendes Bachgehölz, 5 bis 10 m breit und 670 m lang und hier noch natürlichen, Steilufer von 1 bis 3 m bildenden, Hofibachbett, das ein mittleres Gefälle von ca. 2 % einhält
Flora Zustand	<p>Hochstämme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bergahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Schwarz-Erle <i>Alnus glutinosa</i>, grösstenteils lückenlos, stellenweise in Gruppen vorherrschend; vereinzelt Bergulme <i>Ulmus glabra</i>, Feldahorn <i>Acer campestre</i> und Holz-Apfelbaum <i>Malus sylvestris</i> <p>Sträucher</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brombeere <i>Rubus sp.</i>, Feldahorn <i>Acer campestre</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Himbeere <i>Rubus idaeus</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i> ▪ stellenweise lückenhaft <p>Zustand Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschnitt (Litzistrasse bis Gemeindegrenze Affoltern a.A.) ins Objekt integriert: ▪ frisch revitalisiert, Bach mit Mäander, Baum- und Strauchgruppen, sowie Hochstaudenfluren und neu gepflanzten Buschgruppen ▪ div. Gehölzarten: Birke <i>Betula sp.</i>, Eiche <i>Quercus sp.</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>, Pyramidenpappel <i>Populus nigra ssp. pyramidalis</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, Silberweide <i>Salix alba</i>, Wildrose <i>Rosa sp.</i> etc.

Schutzziele Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Bachgehölzen und unbestockten Ufer- und Krautsäumen ▪ Schutz der Bacheinhänge vor Erosion vorrangig ▪ Landschaftsgliederung durch Markierung eines noch natürlichen Bachverlaufes ▪ Erholungsfunktion als Begleiter auf der Wanderung zum Naturschutzgebiet Andresenweiher
Gefährdung Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch Überbauung, Kahllegung, Ausmähen der Bacheinhänge und Ablagerung von Mähgut in ihnen ▪ Schutz durch entsprechende Unterlassungen und Abgrenzung der Viehweide gegen das westliche Bachufer auf ca. 3 m Abstand
Pflegemassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ überalterte Weiden <i>Salix sp.</i> entfernen oder zum Kopfbetrieb einkürzen, Ulme <i>Ulmus sp.</i> und Holzapfel <i>Malus sylvatica</i> fördern, Roterlen <i>Alnus rubra</i> erdünnern ▪ Strauchschicht zugunsten der langsam wachsenden Arten wie Gemeiner Kreuzdorn <i>Rhamnus cathartica</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i> und Weissdorn <i>Crataegus sp.</i> ▪ Empfohlene Termine: 4- bis 6-jähriger Pflageeturnus <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bisher bestehende Gehölze: Pflege wie bisher ▪ neu gepflanzte Gehölze: Entwicklungspflege, anschliessend periodisch abschnittsweise verjüngen ▪ Hochstaudenbereiche: ein Schnitt pro Jahr, ab 1. September ▪ Wiesenbereiche: in der Regel zwei Schnitte pro Jahr, ab 15. Juni
Gefahrenkarte	<p>Hinweis auf Gefahrenkarte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Bereich der Grundstücke Kat.-Nrn. 1239 (Girardi), 2221 (Kolb) und 2310 (Furrer) sind gemäss Gefahrenkarte möglicherweise Massnahmen nötig, die dem Naturschutzzweck widersprechen können.



Fotos

Objekt-Nr. 306



Aufnahme 2013



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

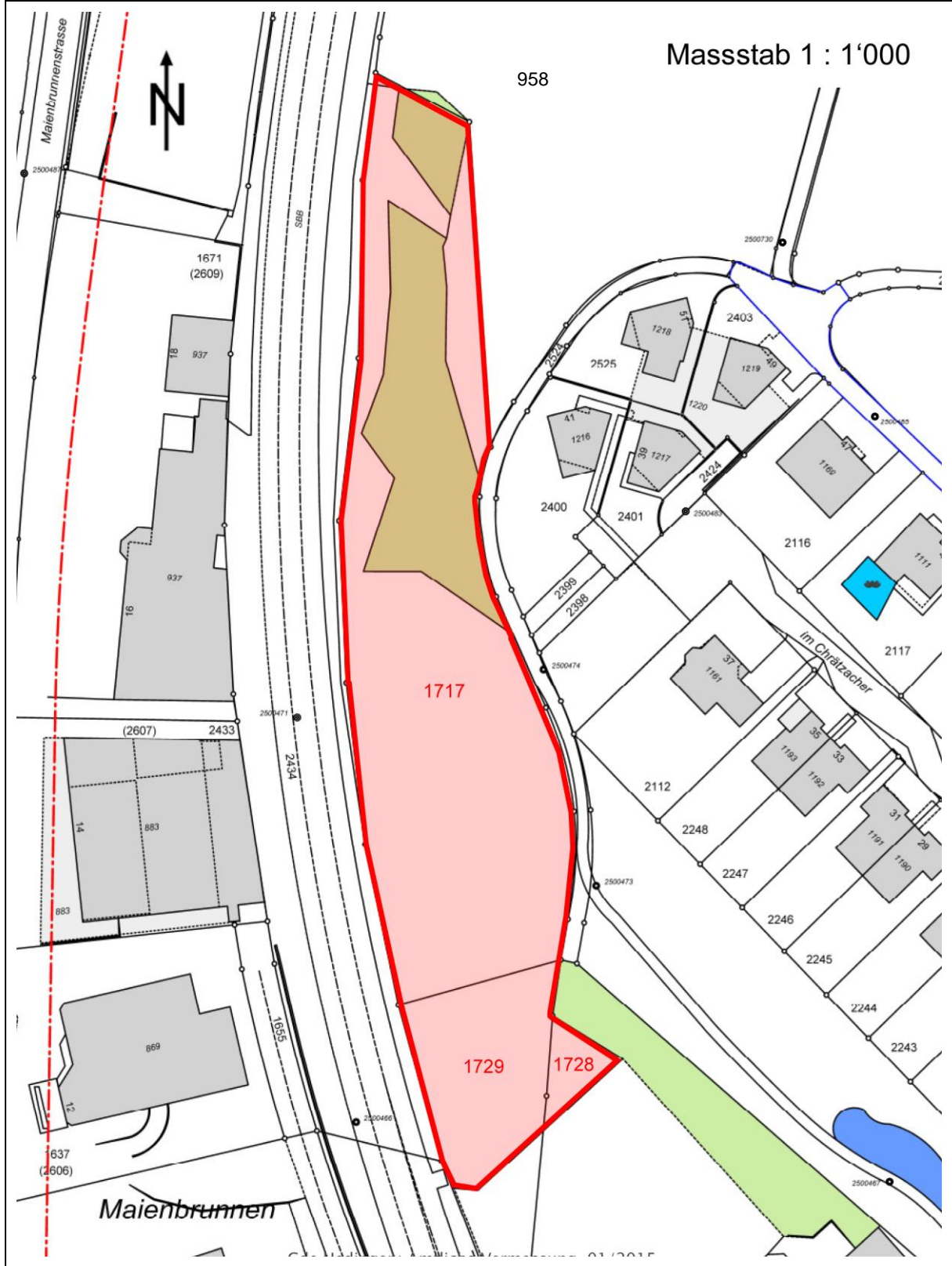
Objekt-Nr.	307		
Objekttyp	Böschungsgehölz		
Flurbezeichnung	Chrätzacher, am östlichen, terrassenförmig ausgebildeten Böschungseingang der SBB-Linie zwischen km 21.45 und 21.61		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	1717	Schweizerische Bundesbahnen SBB, Poststrasse 6, 3000 Bern 65	4'529 m ²
	1728	Ernst Schweizer AG, Metallbau, Bahnhofplatz 11, 8908 Hedingen	145 m ²
	1729	Ernst Schweizer AG, Metallbau, Bahnhofplatz 11, 8908 Hedingen	802 m ²
		Total	5'476 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 90- bis 100jährige Robinienpflanzung der SBB auf den Steilpartien zur Hangstabilisierung mit natürlich angekommenen, neben und unterständigen Hochstämmen und an den Rändern ausgebildeter Strauchflora; auf wenig geneigten Stellen von grösseren, unbestockten Schilfinseln durchbrochen ▪ bemerkenswert schöner Heckenabschluss nach Norden ▪ südlich des Objekt mehr oder weniger ebenes, nasses Ruderalgelände mit Schilf <i>Phragmites australis</i> und einigen Weiden <i>Salix sp.</i>
Flora Zustand	<p>Hochstämmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Robinie <i>Robinia pseudoacacia</i> vorherrschend, ferner Espe <i>Populus tremula</i>, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Traubeneiche <i>Quercus petraea</i>, Vogelkirsche <i>Prunus avium ssp. avium</i> und Weide <i>Salix sp.</i> ▪ gegen den oberen Rand eher dicht, am unteren Rand spärlich bestockt <p>Sträucher</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geissblatt <i>Lonicera sp.</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Gemeine Waldrebe <i>Clematis vitalba</i>, Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt) Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i> und Weissdorn <i>Crataegus sp.</i> ▪ an den Rändern genügend bis lückig ausgebildet, im Inneren eher spärlich <p>Zustand Inventarkontrolle 2013</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehölze: Zustand in Ordnung ▪ unbestockte Bereiche: am Einwachsen

Schutzziele Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Gehölzen ▪ Schutz gegen Rutschungen in den Steilhangpartien im Vordergrund ▪ Landschaftsgliederung und Kaschierung einer technischen Grossanlage ▪ Ökologischer Ausgleich inmitten landwirtschaftlich intensiver Nutzung ▪ Erholungsfunktion: Robinienblüte im Juni
Gefährdung Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch Unratablagerung, Brand (Funkenflug der SBB), Erweiterung des Schienenstranges ▪ Schutz durch Unratablagerungs-Verbot, sonst gemäss Pflegeplan ▪ unbestockte Bereiche: Verbuschungsgefahr
Pflegemassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entrümpelung und Verteilung des abgelegten organischen Materials ▪ Vorsichtige Durchforstung der Hochstämme – fachkundiges Personal erforderlich ▪ Pflege und Ergänzung der Sträucher, zunächst an den Rändern ▪ Empfohlene Termine: 4- bis 6-jähriger Pflgeturnus; bei Ergänzung der Sträucher Kontrolle nach 2 Jahren erforderlich <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehölze: Pflege wie bisher ▪ nicht oder wenig bestockte Objektteile: 1 Schnitt pro Jahr, ab 1. September, offen halten, nicht verbuschen lassen ▪ Robinien <i>Robinia pseudoacacia</i> sukzessive nutzen

Lageplan

Objekt-Nr. 307



Fotos

Objekt-Nr. 307



Aufnahme 2013



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

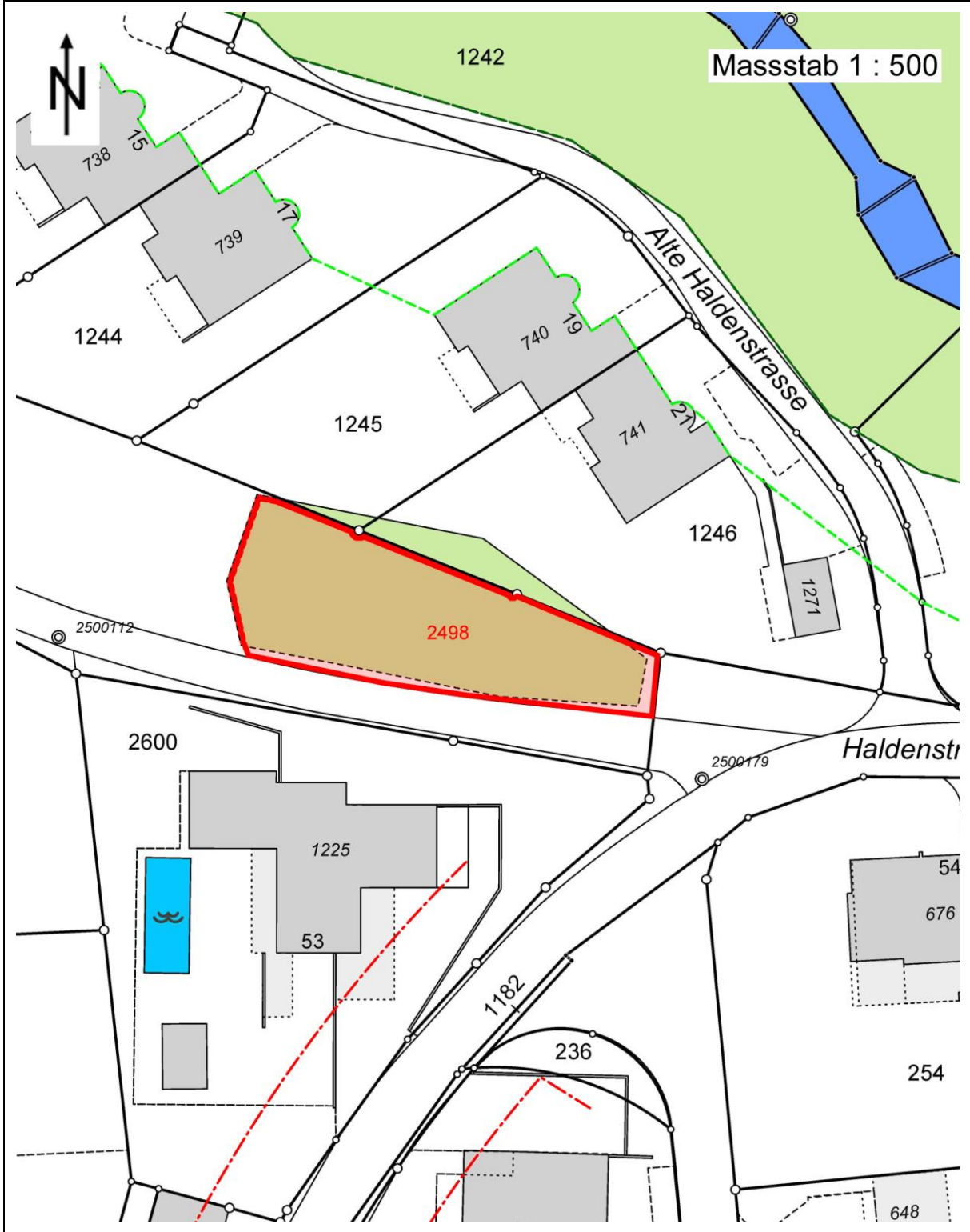
(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	310		
Objekttyp	Gehölz/Hochstammhecke		
Flurbezeichnung	Innere Halde, am Nordrand der Alten Haldenstrasse, kurz unterhalb ihrer oberen Einmündung in die Haldenstrasse		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	2498	Politische Gemeinde Hedingen, Zürcherstrasse 27, 8908 Hedingen	413 m ²
		Total	413 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> Bestockungsrest natürlich angekommener Arten auf ehemaligem Ruderalgelände ob alter Strassenböschung
Flora Zustand	<p>Hochstämme</p> <ul style="list-style-type: none"> zwei Alteichen <i>Quercus sp.</i>, mehrere Birken <i>Betula sp.</i>, Robinien <i>Robinia pseudoacacia</i> ausreichende Bestockung <p>Sträucher:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bergahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>, Brombeere <i>Rubus sp.</i>, Eiche <i>Quercus sp.</i>, Gemeine Waldrebe <i>Clematis vitalba</i>, Gewöhnliche Esche <i>Fraxinus excelsior</i> und Weiden <i>Salix sp.</i> in der Strauchschicht; sonst Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i> und Weissdorn <i>Crataegus sp.</i> allgemein spärliche Vertretung, an der Strassenböschung gegen Süd fast völlig fehlend <p>Zustand Inventarkontrolle 2013</p> <ul style="list-style-type: none"> nur noch eine Birke <i>Betula sp.</i> Baumschicht durch Gemeine Eschen <i>Fraxinus excelsior</i> und Robinien <i>Robinia pseudoacacia</i> geprägt Strauchschicht verjüngt
Schutzziele Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Gehölzen und Hochstammhecken Landschafts- und Ortsbildgliederung: Abwechslung und Verzahnung des Ortsbildes mit natürlich gewachsener Vegetation Landschaftsökologie: Vogelrefugium und Nistplätze

Gefährdung Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung, abgesehen von Kahlschlag und Überbauung, durch Unratablagerung und Entfernung der umgrenzenden Strauchschicht ▪ Schutz durch entsprechende Unterlassung; gegebenenfalls Einzäunung zur Sicherung des Aufkommens einer dichten Strauchschicht
Pflegemassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit dem Ziel der Gestaltung einer Hochstammhecke in überbautem Gebiet ▪ vorsichtige Durchforstung der Hochstämme (efeubehangene Birke <i>Betula sp.</i> belassen) ▪ Empfohlene Termine: in 12- bis 18-jährigem Turnus ▪ Gewährleistung des Ankommens einer Strauchschicht - eventuell Einpflanzungen ▪ Empfohlene Termine: erste Pflege zwei Jahre nach dem Ankommen, dann 4- bis 6-jähriger Turnus ▪ die Kompostablagerung ist zulässig <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der bisherigen Pflege



Fotos

Objekt-Nr. 310



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	311a		
Objekttyp	Schilfufer		
Flurbezeichnung	Badeareal Hedinger Weiher		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	1054	Politische Gemeinde Hedingen, Zürcherstrasse 27, 8908 Hedingen	1'507 m ²
		Total	1'507 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Böschungsbestockung</u> Schilfgürtel auf der Nord- und Westseite des Weihers
Flora Zustand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ großwüchsige, schilfartige Pflanzen (Röhrichtpflanzen), eingewurzelt in eine Kokosfaschine (Röhrichtwalze)
Schutzziele Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen ▪ Uferschutz, besonders oberhalb des Übergangs zur Oberen Weiherweidstrasse, wo Erosion auftritt ▪ Pflege und Erhalt des Schilfgürtels am Nord- und Westufer
Gefährdung Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch mutwillige Eingriffe, künstliche Einpflanzungen und zu nahe an die Ufer geführtes Ausmähen auf der Nordseite ▪ Schutz durch entsprechende Unterlassungen, Begrenzung des Ausmähens bis 2 m an das Nordufer; sonst Einhalten des Pflegeplans
Pflegemassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schilf <i>Phragmites australis</i> alle 1 bis 2 Jahre alternierend schneiden
Damm	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Damm muss die bundesrechtlichen Anforderungen an einen Staudamm erfüllen, was bedeutet, dass dort keine tiefwurzligen Pflanzen vorhanden sein dürfen.



Fotos

Objekt-Nr. 311a



Aufnahme 2015



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

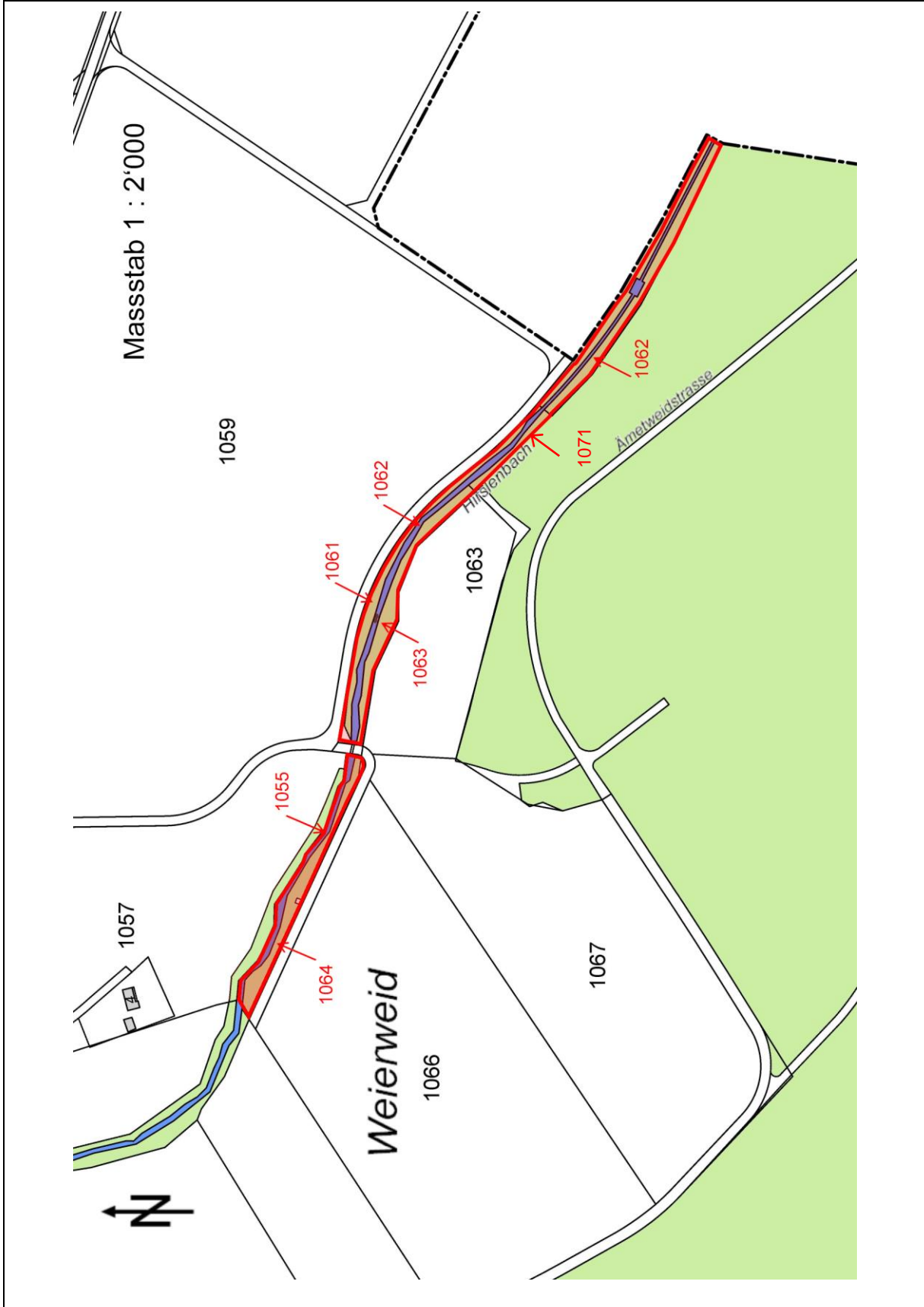
(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.		311b	
Objekttyp	Bachgehölz		
Flurbezeichnung	Hirslenbach zwischen Weiherareal und Gemeindegrenze zu Affoltern am Albis		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	1055	Kanton Zürich, 8090 Zürich	242 m ²
	1061	Kanton Zürich, 8090 Zürich	437 m ²
	1062	Kanton Zürich, 8090 Zürich	1'238 m ²
	1063	Politische Gemeinde Hedingen, Zürcherstrasse 27, 8908 Hedingen	445 m ²
	1064	Unterhaltsgenossenschaft Hedingen, c/o Heinz Stähli, Hirslen 1a, 8908 Hedingen	444 m ²
	1071	Holzcorporation Hedingen, 8908 Hedingen	40 m ²
		Total	2'846 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehölz am Hirslenbach ▪ Bachbett mit einem mittleren Gefälle von ca. 4 % über mässige Steilufer 1 bis 3 m eingetieft ▪ beide Ufer mit einer Breite von 3 bis 7 m auf ca. 370 m Länge begleitend
Flora Zustand	<p>Hochstämme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vornehmlich Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i> und Schwarz-Erle <i>Alnus glutinosa</i>, ferner Bergahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>, Birke <i>Betula sp.</i>, Eiche <i>Quercus, sp.</i>, Fichte <i>Picea abies</i> (auch Rottanne genannt), Grau-Erle <i>Alnus incana</i> (auch Weiss-Erle genannt), Hagebuche <i>Carpinus betulus</i> (auch Hainbuche oder Weissbuche genannt) und Süsskirsche <i>Prunus avium</i> ▪ genügend dichte Vertretung <p>Sträucher</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die vorkommenden Hochstämme auch in der Strauchschicht, dazu Brombeere <i>Rubus sp.</i>, Feldahorn <i>Acer campestre</i>, Geissblatt <i>Lonicera sp.</i>, Gemeine Berberitze <i>Berberis vulgaris</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeine Waldrebe <i>Clematis vitalba</i>, Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Himbeere <i>Rubus idaeus</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Liguster <i>Ligustrum</i>

	<p><i>vulgare</i>, Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i>, Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, Weissdorn <i>Crataegus sp.</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantata</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mässig bis ausreichend, meist von geringer Tiefe <p>Zustand Inventarkontrolle 2013</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in Ordnung
Schutzziele Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Bachgehölzen ▪ Landschaftsgliederungsfunktion
Gefährdung Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch mutwillige Eingriffe, künstliche Einpflanzungen ▪ Schutz durch entsprechende Unterlassungen ▪ Einhalten des Pflegeplans
Pflegemassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ oberhalb und unterhalb der Durchforstung der Hochstämme sehr mässiger Eingriff: ▪ Bestehende Strauchschicht zugunsten der langsam wachsenden Arten pflegen ▪ Empfohlene Termine: 4- bis 6-jähriger Turnus <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der bisherigen Pflege



Fotos

Objekt-Nr. 311b



Aufnahme 2013



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

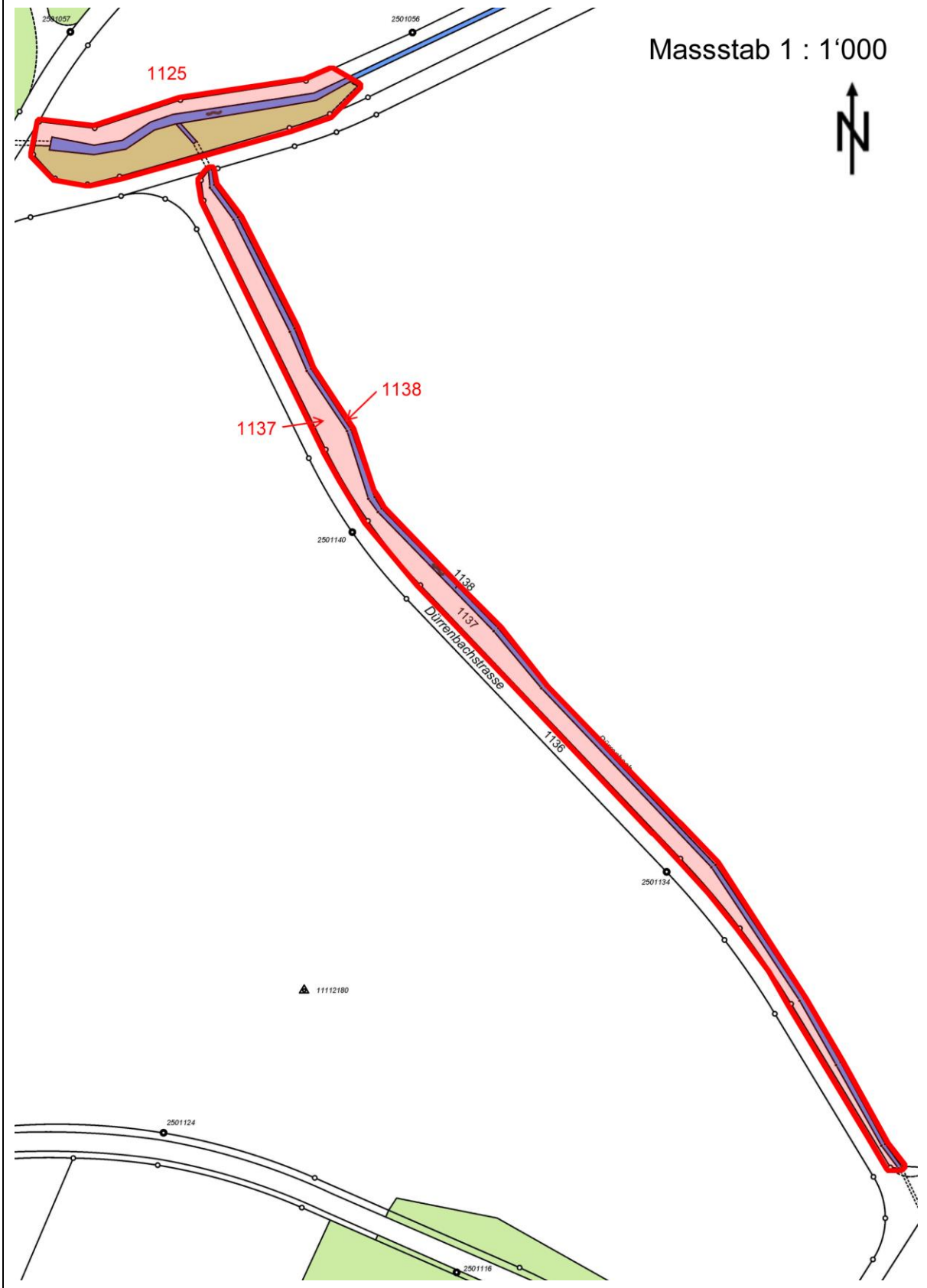
Objekt-Nr.	312		
Objekttyp	Hagstellung		
Flurbezeichnung	Dürrenbach und Feldenmasbach		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	1125	Kanton Zürich, 8090 Zürich	532 m ²
	1137	Kanton Zürich, 8090 Zürich	621 m ²
	1138	Kanton Zürich, 8090 Zürich	201 m ²
		Total	1'354 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> Hagstellung/Hochstammhecke zwischen dem Fahrweg und dem hier begradigten Feldenmas- bzw. Dürrenbach entlang der Westseite des Dürrenbaches 1980 unter Belassung zweier Hochstämme auf den Stock gesetzt; auf dem Ostufer ausgerottet
Flora Zustand	<p>Hochstämme</p> <ul style="list-style-type: none"> zur Zeit zwei Gemeine Eschen <i>Fraxinus excelsior</i>, früher zudem Bergahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>, Eiche <i>Quercus sp.</i>, Espe <i>populus tremula</i> (auch Aspe genannt) und Schwarz-Erle <i>Alnus glutinosa</i> im Wiederaufbau begriffen <p>Sträucher</p> <ul style="list-style-type: none"> neben Hochstämmen wie Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i> und Erle <i>Alnus sp.</i> in der Strauchschicht; Geissblatt <i>Lonicera sp.</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Heckenrose <i>Rosa sp.</i>, Himbeere <i>Rubus idaeus</i>, Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>, Pappel <i>Populus sp.</i>, Roter Hornstrauch <i>Corylus avellana</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i>, Traubenkirsche <i>Prunus padus</i>, Weide <i>Salix sp.</i>, Weissdorn <i>Crataegus sp.</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i> im Wiederaufbau <p>Zustand Inventarkontrolle 2013</p> <ul style="list-style-type: none"> in Ordnung, Hecke verjüngt

<p>Schutzziele Funktionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Hagstellungen ▪ Windschutz für die landwirtschaftliche Kultur ▪ Landschaftsgliederung ▪ landschaftsökologische Bedeutung inmitten landwirtschaftlichen Kulturlandes ▪ Erholungsfunktion: Spazierwegbegleiter
<p>Gefährdung Schutzmassnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch Ausmähen und grenzüberschreitende Viehweide entlang dem Nordostufer ▪ Schutz durch Unterlassung des Ausmähens, Einschränkung der Weide <i>Salix sp.</i>; sonst gemäss Pflegeplan
<p>Pflegemassnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aufkommende Hochstämme, gruppen- und einzelstammweise belassen und hochziehen ▪ Empfohlene Termine: 2- bis 4-jähriger Turnus ▪ ankommende Strauchschicht selektiv unter Förderung der langsam wachsenden Arten pflegen ▪ Empfohlene Termine: 4- bis 6-jähriger Turnus <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der bisherigen Pflege ▪ Ausscheidung von extensiv genutzten Krautsäumen entlang der Hecke ▪ Hecke an 2-3 Stellen auf ca. 5-10 m Länge tief halten (Sicherung von Sichtfenstern)

Lageplan

Objekt-Nr. 312



Fotos

Objekt-Nr. 312



Aufnahme 2013



Aufnahme 2015

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	313		
Objekttyp	Gehölz / Hochstammhecke		
Flurbezeichnung	Chalofen, an der Gemeindegrenze zu Affoltern am Albis, südlich des Verbindungsweges zwischen der Allmend- und Forchhölzlistrasse		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	1145	Wiss Thomas, Sennweidstrasse 4, 8910 Affoltern am Albis	917 m ²
	Total		917 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehölzrest, ca. 60 m lang und bis 15 m breit, längs einer heute zerfallenden Grenzmauer mit einem begleitenden, nur bei Starkniederschlägen Wasser führenden Graben mit ca. 20 % Gefälle ▪ im oberen Teil ansehnliche Bestockung, im unteren Teil Hochstämme fehlend
Flora Zustand	<p>Hochstämme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Feldahorn <i>Acer campestre</i>, Fichte <i>Picea abies</i> (auch Rottanne genannt), Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Pappel <i>Populus sp.</i>, Rotbuche <i>Fagus sylvatica</i> und Wilde Vogelkirsche <i>Prunus avium ssp. avium</i> ▪ eher dicht, Lichtbaumarten bedrängt <p>Sträucher:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ neben Bergahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>, Echter Mehlbeerbaum <i>Sorbus aria</i>, Feldahorn <i>Acer campestre</i>, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Hagebuche <i>Carpinus betulus</i> (auch Hainbuche oder Weissbuche genannt) und Süsskirsche <i>Prunus avium</i>, die als Hochstämme in der Strauchschicht vorkommen: Faulbaum <i>Frangula alnus</i> (auch Pulverholz genannt), Geissblatt <i>Lonicera sp.</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Gemeine Waldrebe <i>Clematis vitalba</i>, Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Heckenrose <i>Rosa sp.</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>, Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i>, Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, Weide <i>Salix sp.</i> und Weissdorn <i>Crataegus sp.</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i> ▪ im oberen Teil spärlich, im unteren von der Gemeinen Waldrebe <i>Clematis vitalba</i> sehr stark bedrängt <p>Zustand Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in Ordnung ▪ im unteren Teil wenige Gemeine Eschen <i>Fraxinus excelsior</i>, ansonsten Baumschicht durch diese dominiert ▪ Strauchschicht verjüngt, viele Haselsträucher <i>Corylus avellana</i>

<p>Schutzziele Funktionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Gehölzen und Hochstammhecken ▪ Erosionsschutz bei Gewitterregen und Schutz vor neuer Grabenerosion auf der Nordseite ▪ landschaftsökologische Bedeutung, besonders als Brutstätte für Vögel ▪ Landschaftsgliederung und Grenzmarkierung
<p>Gefährdung Schutzmassnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch Kahlschlag, Ausmähen, zu nahe herangeführte Viehweide und durch Überhandnahme der Gemeinen Waldrebe <i>Clematis vitalba</i> ▪ Schutz durch Abgrenzen des Ausmähens und der Viehweide auf den heutigen Stand; sonst gemäss Pflegeplan
<p>Pflegemassnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchforstung: jüngere Gruppen der gemeinen Esche <i>Fraxinus excelsior</i> auflösen, Wilde Vogelkirsche <i>Prunus avium ssp. avium</i> am Ostrand freistellen ▪ Empfohlene Termine: 4-jähriger Turnus, ▪ Gemeine Waldrebe <i>Clematis vitalba</i> im unteren Teil, wo sie die Sträucher erdrückt, ausschneiden, Haselstrauch <i>Corylus avellana</i> auf den Stock setzen, einige Hochstämme aufkommen lassen, ankommende neue Strauchschicht selektiv pflegen ▪ Empfohlene Termine 4- bis 6-jähriger Turnus <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der bisherigen Pflege ▪ Strauchvielfalt fördern (Hecke heute dominieren Gemeine Eschen <i>Fraxinus excelsior</i> und Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>), vielfältige Strauchschicht ist anzustreben ▪ Ausscheidung von extensiv genutzten Krautsäumen entlang der Hecke

Lageplan

Objekt-Nr. 313



Fotos

Objekt-Nr. 313



Aufnahme 2013



Aufnahme 2015

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

Objekt-Nr.	315		
Objekttyp	Bachgehölz		
Flurbezeichnung	Lärchen, am Westrand der Lärchenstrasse an der Grenze zu Bonstetten		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	1154	Unterhaltsgenossenschaft Hedingen, c/o Heinz Stähli, Hirslen 1a, 8908 Hedingen	416 m ²
	1161	Holzcorporation Hedingen, 8908 Hedingen	97 m ²
	Total		513 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beidufriges Bachgehölz, ca. 90 m lang, 5 bis 10 m breit, an 2 bis 3 m eingetieften, mit ca. 10 % Gefälle abfliessenden Bach ▪ nur südwestliche Randzone auf Gemeindegebiet Hedingen, im oberen Teil nur die begrenzende Strauchschicht ▪ intakte, eher überdichte Bestockung im unteren Teil, allgemein reiche Flora
Flora Zustand	<p>Hochstämme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ einige sehr markante Altbuchen <i>Fagus sylvatica</i>, sonst Berg-Ahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>, Feld-Ahorn <i>Acer campestre</i>, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Hagebuche <i>Carpinus betulus</i> (auch Hainbuche oder Weissbuche genannt), Trauben-Eiche <i>Quercus petraea</i>, Schwarz-Erle <i>Alnus glutinosa</i> und Ulme <i>Ulmus sp.</i> ▪ reichliche Vertretung <p>Sträucher</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ neben den Hochstämmen Berg-Ahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>, Echter Mehlbeerbaum <i>Sorbus aria</i>, Feldahorn <i>Acer campestre</i>, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Trauben-Eiche <i>Quercus petraea</i>, Ulme <i>Ulmus sp.</i> und Wilde Vogel-Kirsche <i>Prunus avium ssp. avium</i>, die auch in der Strauchschicht vertreten sind: Brombeere <i>Rubus sp.</i>, Geissblatt <i>Lonicera sp.</i>, Gemeiner Kreuzdorn <i>Rhamnus cathartica</i>, Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>, Himbeere <i>Rubus idaeus</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i> und Traubenkirsche <i>Prunus padus</i> ▪ Haselstrauch <i>Corylus avellana</i> überaltert, im unteren Teil vor ca. 2 Jahren auf den Stock gesetzt, reichlicher Rotbuchennachwuchs <i>Fagus sylvatica</i> <p>Zustand Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in Ordnung ▪ Strauchschicht verjüngt, kompakt und geschlossen ▪ Hecke im oberen Teil bis zum Wald geschlossen

<p>Schutzziele Funktionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum von Tieren und Pflanzen von Bachgehölzen ▪ Landschaftsgliederungsfunktion als langgestreckte Waldzunge, Grenzmarkierung ▪ landschaftsökologische Bedeutung in landwirtschaftlich genutzter Zone ▪ Erholungsfunktion als Spazierwegbegleiter ▪ Erosionsschutz
<p>Gefährdung Schutzmassnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch unsachgemässe Eingriffe längs der Fahrstrasse ▪ Schutz durch entsprechende Unterlassung, sonst gemäss Pflegeplan
<p>Pflegemassnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ selektive Durchforstung der Altbuchen <i>Fagus sylvatica</i>, Wilde Vogelkirschen <i>Prunus avium ssp. avium</i> freistellen ▪ Empfohlene Termine: 12- bis 18-jähriger Turnus ▪ Haselsträucher <i>Corylus avellana</i> zurückschneiden, Dornsträucher fördern ▪ Empfohlene Termine: 4- bis 6-jähriger Turnus <p>Empfehlung Inventarkontrolle 2013:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der bisherigen Pflege ▪ Anpassung der Abgrenzung im oberen Teil

Massstab 1 : 1'000

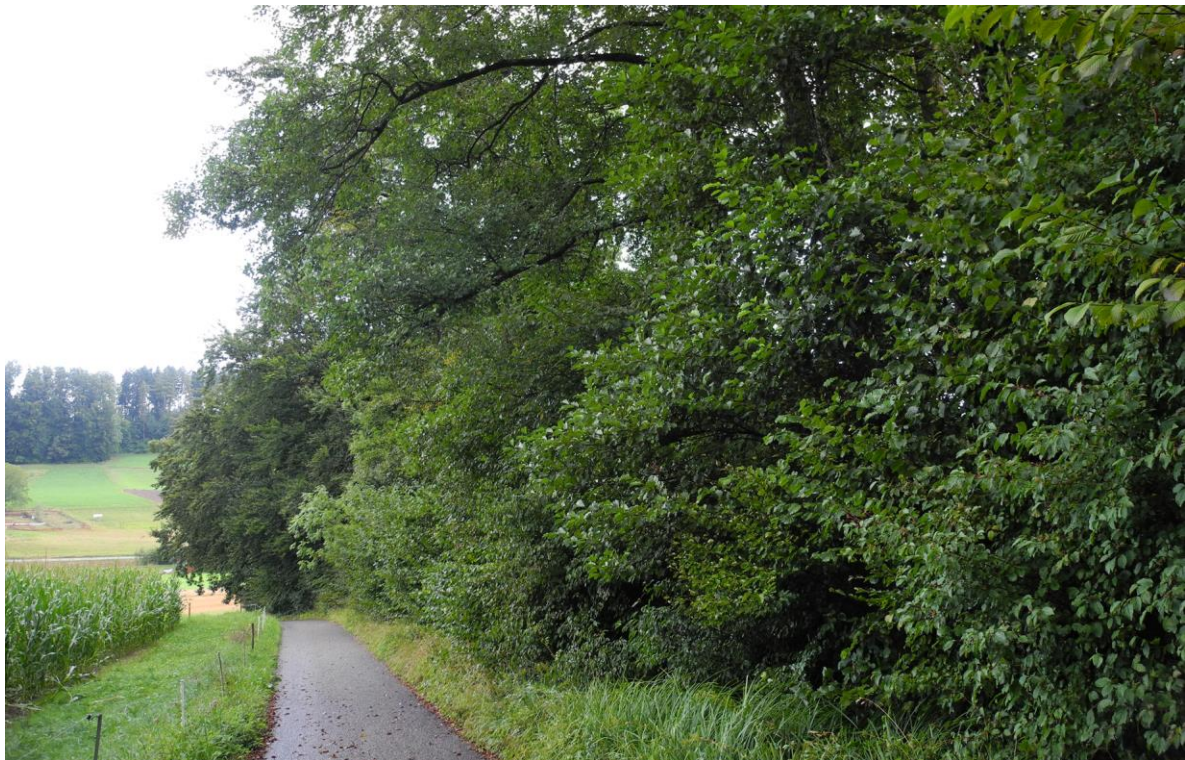


Fotos

Objekt-Nr. 315



Aufnahme 2013



Aufnahme 2013

Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

(vom Gemeinderat Hedingen festgesetzt am 12. Juni 2018)

Inventarblatt

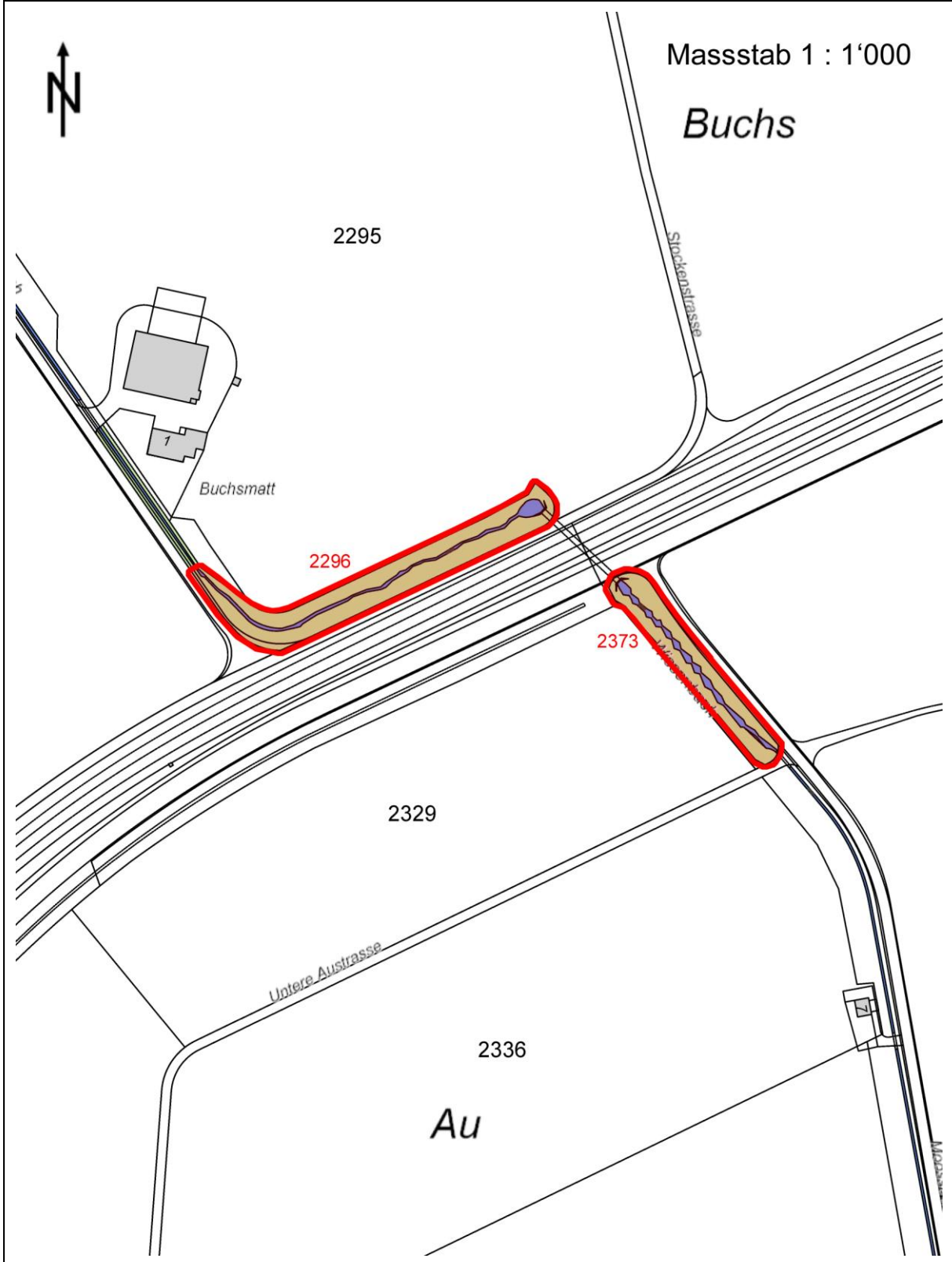
Objekt-Nr.	316		
Objekttyp	Bachgehölz		
Flurbezeichnung	Wissenbach, Untere Austrasse bis Hof Buchsmatt		
Betroffene Grundstücke	Kat.-Nrn.	Grundeigentümer	Fläche
	2296	Kanton Zürich, 8090 Zürich	1'578 m ²
	2373	Kanton Zürich, 8090 Zürich	1'056 m ²
	Total		2'634 m ²

Objektbeschreibung	
Charakter Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ revitalisierter Bach ▪ abschnittsweise bestockt mit Wiesen- und Krautsäumen sowie Steinstrukturen
Flora Zustand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diverse Gehölzarten, z.B. Birke <i>Betula sp.</i>, Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>, Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>, Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>, Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>, Roter Hornstrauch <i>Cornus sanguinea</i> (auch Hartriegel genannt), Traubenkirsche <i>Prunus padus</i>, verschiedene Weidenarten <i>Salix sp.</i>, Weissdorn <i>Crataegus sp.</i>, Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i>, ▪ Wiesen- und Krautsaum: Blut-Weiderich <i>Lythrum salicaria</i>, Dost <i>Origanum vulgare</i> (auch Wilder Majoran genannt), Hornklee <i>Lotus sp.</i>, Möhre <i>Daucus carota</i> (auch Wilde Möhre genannt), Moor-Geissbart <i>Filipendula ulmaria</i> (auch Mädesüss oder Spierstaude genannt), Scharfkantige Segge <i>Carex acutiformis</i> (auch Sumpf-Segge genannt), Schilf <i>Phragmites australis</i>, Wasserdost <i>Eupatorium cannabinum</i>, Wegwarte <i>Cichorium intybus</i>, Wilde Brustwurz <i>Angelica sylvestris</i> (auch Engelwurz genannt) und Wilde Karde <i>Dipsacus fullonum</i>
Schutzziele Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Förderung als Lebensraum für fliessgewässerspezifische Tiere und Pflanzen ▪ Schutz der Bachhänge vor Erosion ▪ Landschaftsgliederung ▪ Erholungsförderung: Spazierwegbegleiter
Gefährdung Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährdung durch unsachgemässe Nutzung ▪ Integration in kommunales Inventar und Schutzverordnung

Pflegemassnahmen	<ul style="list-style-type: none">▪ Gehölze periodisch abschnittsweise verjüngen, kompakte, dicht geschlossene Gruppen anstreben▪ Krautsäume: 1 Schnitt pro Jahr, ab 1. September▪ Wiese an Böschungsoberkante und Rändern: zwei Schnitte, ab. 15. Juni, Schnittgut wegführen▪ keine Düngung, keine Beweidung▪ bestehende Steinstrukturen offenhalten, gute Besonnung sicherstellen▪ Kopfweiden <i>Salix sp.</i> fördern▪ Robinien <i>Robinia pseudoacacia</i> entfernen
-------------------------	--

Lageplan

Objekt-Nr. 316



Fotos

Objekt-Nr. 316



Aufnahme 2015



Aufnahme 2015